



RASSO KNOLLER

# Schweden

Ein Länderporträt

Ch. Links Verlag

Holzhäuschen sorgt weltweit für Kuschelfaktor. Doch das Idyll hat ein paar Kratzer.

Krank sollte man beispielsweise nicht werden in Schweden. Auf einen Arzttermin hat schon mancher so lange warten müssen, dass sich die Therapie erübrigt hat. Staatliche Überwachung, die man hierzulande noch tapfer bekämpft, ist in Schweden in weiten Bereichen normal. Rechtes Gedankengut gewinnt auch in Schweden immer mehr Anhänger, und in der Frage der Atomkraft hat man zwar schon 1980 den Ausstieg beschlossen; auch hier war man Vorreiter. Inzwischen ist man auch Vorreiter beim Ausstieg vom Ausstieg – jetzt sollen die Atomkraftwerke noch eine Generation lang für Strom sorgen. Das Vorzeigeland Schweden ist ein Land voller Gegensätze –

eine Behauptung, die man im Land selbst vermutlich energisch bestreiten würde. Denn die wichtigste Eigenschaft eines richtigen Schweden ist sein schier unstillbares Bedürfnis nach Harmonie.

Als ein Land, in dem alle lieb zueinander sind, so sieht man Schweden auch im Ausland. Viele Deutsche waren noch nie in Schweden, aber irgendwie sympathisch finden die meisten das Land doch – unbekannterweise. Wer kann schon was gegen Pippi Langstrumpf haben, gegen Wälder, die vollgestopft sind mit Elchen und gegen Blaubeerkuchen. Schweden ist in der Vorstellung der meisten Deutschen wie ein alter Volvo. Solide, zuverlässig und richtig gut – aber vielleicht auch ein bisschen langweilig. Für die Schwedenbegeisterung der Deutschen gibt es inzwischen sogar ein

eigenes Wort. Man spricht vom Bullerbü-Syndrom, wenn wir Deutschen uns Schweden als heile Welt imaginieren. Eine Welt voll bunter Holzhäuschen, blauer Seen und glücklicher Menschen. Auch wenn am heimischen Fernseher heile Welt gefragt ist, greift man gern zum Schwedenklischee. Und wenn die Nordleute davon nicht selbst genug liefern können, dann basteln wir es uns einfach selbst. Die Schulzenschreiberin Inga Lindström, deren Romane die Vorlage für die endlose Reihe fernsehsonntäglicher Schwedenhappen sind, ist in den Augen vieler Deutscher die bekannteste und erfolgreichste »schwedische« Schriftstellerin. Mit richtigem Namen heißt die Dame allerdings Christiane Sadlo und kommt vom Bodensee. Als Frau Sadlo aus Ravensburg könnte sie die Sehnsüchte der Deutschen aber nicht so

leicht bedienen. Dieter Bächle, Locationscout für die Lindströmfilme, antwortet in einem Interview auf die Frage, was er mit den Filmen vermitteln wolle, schlicht und einfach: »Dass das Leben wunderbar ist!«

Dass wir das Leben in Schweden so wunderbar finden, hat vielleicht auch mit frühkindlicher Prägung zu tun. Denn fast jedes deutsche Kind wächst mit Pippi Langstrumpf, Karlsson vom Dach und Ronja Räubertochter auf. Wer beim Buchversender Amazon den Suchbegriff »Reiseführer Schweden« eingibt, stellt fest, dass auf neun von zehn Covern entweder ein gemütliches Schwedenhäuschen und/oder ein kuscheliger Elch abgebildet ist. Wohl kein Land der Welt lässt sich so einfach durch seine Klischeebilder beschreiben. Und: Auf den

ersten Blick scheinen die auch noch zu stimmen. Rote Häuschen gibt es schließlich zuhauf und jede Menge Elche trotten wirklich durch die grünen schwedischen Wälder. Allerdings löst sich manches Klischee schnell auf, wenn man es hinterfragt, wenn man – in übertragenem Sinne – die Tür zum Schwedenhaus öffnet und sich im Inneren ein wenig genauer umsieht. Zu diesem Rundgang hinter die Kulissen will Sie dieses Buch einladen.

## **Kuschelland ist abgebrannt**

In den letzten Jahrzehnten ist Schweden dem Rest der Welt ähnlicher geworden. Die Zeiten, in denen sich das neutrale Land aus